

GESCHÄFTSBERICHT 2023



Impressum

Herausgeber
Spital Linth
Gasterstrasse 25
CH-8730 Uznach
Tel. +41 55 285 51 14
www.spital-linth.ch

Konzept, Design und Realisation
NeidhartSchön AG

Fotos
Daniel Hager und Erika Hüss

Inhaltsverzeichnis

Editorial Verwaltungsratspräsident	4
Editorial CEO und Vorsitzende der Geschäftsleitung	7
Highlights 2023	9
Finanzkommentar Spital Linth	14
Kennzahlen im Überblick	16
Statistiken	19
Bilanz	21
Erfolgsrechnung	22
Geldflussrechnung	23
Eigenkapitalnachweis	24
Anhang	26
Erläuterungen zur Bilanz	33
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	46
Sonstige Angaben	52
Geschäftsleitung	58
Qualitätsmanagement	59
Revisionsbericht	61

Chancen gemeinsam packen

2023 war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der St.Galler Spitäler ein herausforderndes Jahr. Diverse Projekterfolge sowie das 150-Jahr-Jubiläum des Kantonsspitals St.Gallen rückten in den Hintergrund. Insbesondere aufgrund der sich weiter verschärfenden finanziellen Situation und der letztlich daraus resultierenden Personalmassnahmen. Dies stellte für alle eine grosse Belastung dar. An dieser Stelle ganz herzlichen und wertschätzenden Dank an alle Mitarbeitenden für ihren Einsatz in schwierigen Zeiten.



Stefan Kuhn, lic.oec.HSG

Verwaltungsratspräsident

Der Abschluss des Geschäftsjahres 2023 zeigt, dass der eingeschlagene Restrukturierungs- und Sanierungskurs alternativlos ist. Das hartnäckige Umsetzen verschiedener Grossprojekte sowie die Entwicklung und vor allem die Umsetzung der Strategie 2028 werden den Turnaround einleiten, die medizinischen, pflegerischen und technologischen Höchstleistungen wie bis anhin ermöglichen, gleichzeitig aber auch unsere Ertrags- und Kostenstruktur wieder in ein vernünftiges und ausgewogenes Gleichgewicht bringen. Die ersten Silberstreifen zeichnen sich hoffentlich 2024 am Horizont ab.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen kann auch mit Stolz auf verschiedene Ziele hingewiesen werden, die sich 2023 erreichen liessen. So gelangen der Kauf und die Integration der Geriatrischen Klinik St.Gallen AG. Zeitgleich konnte mit dem Rehasentrum Valens vereinbart werden, dass dieses auf dem KSSG-Campus ambulant und stationär tätig wird. Mit dem Universitätsspital Zürich und dem Stadtspital Triemli konnte das Kantonsspital St.Gallen eine Vereinbarung schliessen, die es langfristig ermöglicht, mit starken Partnern die schweizweit grösste Herzmedizin-Gruppe nach dem Muster «eine Klinik – drei Standorte» zu entwickeln.

Am 4. November 2023 konnte die Spitalregion Fürstenland Toggenburg den Erweiterungsbau des Spitals Wil mit zwei besonderen Highlights – der erweiterten Akutgeriatrie und der nach neusten Erkenntnissen erstellten Intermediate Care – eröffnen. Sehr viel Arbeit wurde auch zur organisatorischen und juristischen Eigenständigkeit der Rettung St.Gallen AG per 1. Januar 2024 geleistet, die nun auch Kooperationen mit anderen Institutionen ermöglicht. Ein weiterer Meilenstein war der positive Ausgang der Volksabstimmung zugunsten der Kapitalisierung der St.Galler Spitäler und die Bewilligung zum Ausbau des Spitals Grabs.

Am 1. April 2023 nahmen mit Prof. Dr. med. Holger Moch und lic. rer. pol. Oliver Peters zwei fachkundige neue Mitglieder ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat auf. Zugleich schieden Prof. Dr. med. em. Felix H. Sennhauser, Verwaltungsratspräsident, und Dr. oec. HSG Leodegar Kaufmann, Vizepräsident und Leiter des Finanzausschusses, aus dem Verwaltungsrat aus. Beiden danke ich herzlich für ihr tatkräftiges Engagement für die Spitalverbunde des Kantons St.Gallen – insbesondere meinem Vorgänger Prof. Dr. med. em. Felix Sennhauser für die umsichtige und intensive Führungsarbeit.

Nochmals einen herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, die an 365 Tagen rund um die Uhr qualitativ höchststehende Topleistungen für unsere Patientinnen und Patienten erbringen.

Lassen Sie uns 2024 die vielen, herausfordernden und anspruchsvollen Chancen gemeinsam packen.

«Einen herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, die an 365 Tagen rund um die Uhr Topleistungen für unsere Patientinnen und Patienten erbringen.»

Stefan Kuhn, lic.oec.HSG
Verwaltungsratspräsident

Verwaltungsrat 2023

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	VR-Präsident (seit 1. April 2023; vorher Mitglied/ 2. Vizepräsident), Unternehmer, St.Gallen
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Vizepräsidentin (seit 1. April 2023; vorher Mitglied), Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Exec. MBA HSG, Spitaldirektorin Spitalverband Limmattal, Luzern
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leiterin Pflege & Betreuung Notkerianum, St.Gallen
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon - M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton SG, St.Gallen

Seit 1. April 2023

Oliver Peters, lic. rer. pol.	Vorsitzender Finanzausschuss, ehem. Stv. CEO Universitätsspital Lausanne, Zürich
Holger Moch, Prof. Dr. med.	Direktor Institut für Pathologie und Molekularpathologie USZ, Zürich/Urdsdorf

Bis 31. März 2023

Felix Hans Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. Ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich, St.Gallen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	1. Vizepräsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil

Ein weiteres herausforderndes Jahr

Trotz Turbulenzen und Herausforderungen gibt es vom Jahr 2023 auch viel Positives zu berichten.



Nicole Ruhe

CEO und Vorsitzende der
Geschäftsleitung

Für uns alle war das vergangene Jahr turbulent und herausfordernd. Die vier St.Galler Spitalverbunde haben Ende September kommuniziert, dass sie aufgrund ihrer finanziellen Situation gezwungen sind, über die nächsten Monate und Jahre Personalkosten zu reduzieren. Davon betroffen sind im Spital Linth 41 Vollzeitstellen. Das stellt uns vor grosse Herausforderungen und beschäftigte verständlicherweise unsere Mitarbeitenden enorm. Wir haben grossen Wert daraufgelegt, immer offen und transparent gegenüber unseren Mitarbeitenden zu kommunizieren und ich denke, das ist uns gelungen.

Es gibt aber auch viel Positives zu berichten: Mit Markus Berthold, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie, und seinem Team können wir ein breites Spektrum von Behandlungen bei Erkrankungen und Verletzungen am Bewegungsapparat anbieten. Dabei ermöglicht die gute Zusammenarbeit innerhalb des Departements Chirurgie einen engen Austausch zwischen den Disziplinen und stellt eine umfassende Versorgung unserer Patientinnen und Patienten sicher.

Die Anzahl unserer stationären Patientinnen und Patienten hat sich nochmals gesteigert gegenüber dem vergangenen Jahr. 6086 abrechenbare Patientenaustritte durften wir im 2023 im Spital Linth stationär verzeichnen. Der ambulante Ertrag zeigt ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung und den CMI (Case Mix Index) konnten wir ebenso steigern. Darauf dürfen wir stolz sein.

Ein weiteres Highlight war unser Mitarbeitenden-Fest anfangs September, das wir im Spital Linth gefeiert haben. Die Stimmung war grossartig und es wurde bis zum Schluss getanzt und gelacht. Es hat mich insbesondere gefreut, dass wir mit unseren Mitarbeitenden einen unbeschwerten Abend verbringen konnten.

Mit dem 500. Baby im Dezember – einer natürlichen Zwillingsgeburt – hat das Jahr ein schönes, versöhnliches Ende genommen. Damit haben wir die «500er-Marke» geknackt und so war die Freude im Team der gesamten Frauenklinik riesig.

Ich bin gespannt auf das kommende Jahr. Es wird sicherlich ein intensives Jahr, zumal wir auf dem Weg sind, ein Unternehmen zu werden. Ich möchte mich im Namen der gesamten Geschäftsleitung herzlich bei unseren Mitarbeitenden bedanken. Es macht mich stolz, dass sie den spannenden Weg in die Zukunft mit uns gehen und täglich ihr Bestes für unsere Patientinnen und Patienten geben. Herzlichen Dank dafür.

«Es macht mich stolz, dass unsere Mitarbeitenden den spannenden Weg in die Zukunft mit uns gehen und täglich ihr Bestes für unsere Patientinnen und Patienten geben.»

Nicole Ruhe, CEO

Highlights 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war wiederum ein herausforderndes Jahr für das Spital Linth. Nichtsdestotrotz gibt es auch Erfreuliches zu berichten.



Nicole Ruhe wird CEO des Spitals Linth

Nachdem Nicole Ruhe am 1. Januar 2023 die interimistische Nachfolge von Peter Werder angetreten hatte, wurde sie per 1. März 2023 definitiv zur CEO des Spitals Linth gewählt. Zudem hat der Verwaltungsrat Dr. med. Tobias Gehrig, Chefarzt Departement Chirurgie, als Stellvertreter von Nicole Ruhe bestätigt. Nicole Ruhe hat in einer Doppelfunktion die Rolle der CEO sowie der Leitung des Pflegedienstes inne.

Neues Team Orthopädie / Traumatologie

Unser Orthopädie- und Traumatologie-Team ist neu aufgestellt: Unter der operativen Führung von Dr. med. Tobias Gehrig, Leiter Departement Chirurgie, wurde die Klinik Orthopädie und Traumatologie in den letzten Jahren erfolgreich wiederaufgebaut, so dass sie nun eigenständig unter der Leitung von Chefarzt Markus Berthold geführt werden kann. Die gute Zusammenarbeit innerhalb des Departements Chirurgie stellt eine umfassende Versorgung unserer Patientinnen und Patienten sicher.





Adipositaszentrum im Spital Linth

Seit Februar 2023 ist Dr. med. Peter Nussbaumer als Leitender Arzt Bariatrische Chirurgie am Spital Linth tätig und für den Ausbau des Ambulatoriums sowie den Aufbau eines interdisziplinären Adipositas- und Gefässzentrums mitverantwortlich. So wurde das Ostschweizer Adipositaszentrum erweitert: Neu können Patientinnen und Patienten nicht mehr nur an den Standorten St.Gallen (KSSG) und Grabs behandelt werden, sondern auch in Uznach (Spital Linth). Die fachliche und interdisziplinäre standortübergreifende Zusammenarbeit stellt eine hohe medizinische Qualität nach dem neuesten Wissensstand sicher.

St.Galler Spitäler müssen Kosten senken

Die vier St.Galler Spitalverbunde sind aufgrund ihrer finanziellen Situation gezwungen, über die nächsten Monate und Jahre total rund 440 Stellen abzubauen. Neben weiteren Massnahmen ist der Stellenabbau unabdingbare Voraussetzung, welche dazu dient, den mittel- bis langfristigen Verbesserungsbedarf von rund 60 Mio. CHF jährlich zu erzielen und damit die zwingend nötige finanzielle Gesundung der öffentlichen Spitäler voranzutreiben. Das Spital Linth muss bis 2025 rund 41 Stellen abbauen. Ein Teil der Stellenreduktion wird über natürliche Fluktuation, Nicht-Nachbesetzung von Stellen sowie Pensionierungen erfolgen können.





Integration der Supportbereiche

Mit der kantonalen Strategie werden die stationären Leistungen am Kantonsspital St.Gallen sowie in Grabs, Uznach und Wil konzentriert. Im Rahmen dieser Strategie wird die künftige Spitalorganisation im «Managementmodell 2024+» definiert. Weil insbesondere in den Supportbereichen Synergien genutzt und beispielsweise Verwaltungsaufwände reduziert werden können, wurden diese zum grössten Teil bereits im Jahr 2023 integriert (Fachbereiche HR, Marketing & Kommunikation, Departement IT und Entwicklung & Innovation) - unabhängig von der Wahl und des Zeitpunkts der Umsetzung des künftigen Managementmodells. In den Fachbereichen Qualitätsmanagement und Risk Management sowie Spitalpharmazie als auch in den Departementen Finanzen und Immobilien & Betrieb sind die Integrationsvorhaben weit fortgeschritten.

Tag der Pflege

Der 12. Mai ist der «Internationale Tag der Pflege». Um die Bedeutung des Pflegeberufes zu würdigen, hat das Spital Linth am 12. Mai 2023 diverse Aktionen veranstaltet: Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie Besuchende konnten sich bei uns in der Eingangshalle über Themen wie Herz-Kreislauf, Lunge, Diabetes Mellitus, Ernährung und die menschliche Anatomie informieren. Des Weiteren durften Interessierte ihren Blutzucker oder den Blutdruck messen. Natürlich fehlte es auch nicht an einer feinen Verpflegung für unser Pflegepersonal als Dankeschön für ihren Einsatz.





Nicole Ruhe wird in den Verwaltungsrat der Regio 144 gewählt

Unsere CEO Nicole Ruhe wurde an der Generalversammlung der «Regio 144» vom 9. Juni 2023 am Firmendomizil in Rüti in den Verwaltungsrat gewählt und im Gremium willkommen geheissen. Nicole Ruhe ist die zweite Frau im fünfköpfigen Verwaltungsrat, der von Carmen Müller Fehlmann präsiert wird.

«Mythos oder Medizin» - neue Sendung auf Radio Zürisee

Es gibt unzählige Weisheiten rund um das Thema Gesundheit. Zusammen mit Radio Zürisee und unseren Ärztinnen und Ärzten klären wir diese Mythen auf. Seit August 2023 erscheint alle zwei Wochen in der Sendung «Mythos oder Medizin» ein Beitrag, in dem unsere Expertinnen und Experten zu Wort kommen. So konnten wir beispielsweise aufklären, ob bei Vollmond mehr Babys zur Welt kommen, ob Fingerknacken Arthrose verursacht oder ob täglich ein Glas Wein tatsächlich gesund ist.



Neue Knorpelzelltherapie

Neu führt das Spital Linth unter der Leitung von Markus Berthold, Chefarzt Orthopädie und Traumatologie, Knorpelzelltransplantationen durch. Diese viel versprechende Behandlungsmethode eignet sich besonders für jüngere Patientinnen und Sportler. In einem kleinen Eingriff werden gesunde Knorpelzellen aus nicht benutzten Gelenkteilen entnommen. Daraus werden im Labor neue Knorpelzellen gezüchtet. Diese können nach rund sechs Wochen an der geschädigten Stelle eingesetzt werden und bilden dann nach wenigen Wochen einen Knorpelüberzug. Das Spital Linth ist eines von wenigen Spitälern in der Ostschweiz, welches für diesen Eingriff zertifiziert ist.

500 Babys in unserer Frauenklinik!

In den letzten drei Jahren erfuhr das Spital Linth einen Babyboom. Während die Geburtszahlen in Spitälern am Zürichsee seit 2020 unter das Niveau des Vorpandemiejahrs sanken, stiegen sie im Spital Linth. Im Jahr 2020 gab es hier 413 Geburten, im Jahr 2021 waren es 444 und 2022 sogar 476 Kinder, die bei uns auf die Welt kamen. So war die Freude riesig, dass wir im vergangenen Jahr die 500-Marke knacken konnten! Kurz vor Weihnachten erblickten die Zwillingmädchen Fiona und Lynn das Licht der Welt.



Finanzkommentar Spital Linth

Ergebnis

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Fokus der strategischen und finanziellen Neuausrichtung. Trotz einer markanten Steigerung der Betriebserträge im stationären und ambulanten Bereich, drückten die höheren Sachkosten auf die Betriebsmarge.

Das Spital Linth schliesst das Geschäftsjahr 2023 mit einem konsolidierten Verlust von CHF 29.9 Mio. ab. Eine einmalige Wertkorrektur (Impairment) auf den Liegenschaften von CHF 19.05 Mio. wurde aufgrund Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorgenommen. Ohne diesen Sondereffekt läge das Unternehmensergebnis bei minus CHF 10.9 Mio. Neben der Neubewertung tragen folgende Gründe zum negativen Ergebnis bei:

- Rückstellungsbildungen aufgrund der Harmonisierung der Finanzen (CHF 2.0 Mio.)
- Rückstellungsbildungen aufgrund von Personalmassnahmen (CHF 0.4 Mio.)
- Erhöhter Medizinischer Bedarf sowie Sachaufwand (CHF 1.7 Mio. sowie CHF 3.2 Mio.)

Erträge

Mit 6'086 abrechenbaren Austritten, welche eine leichte Steigerung von +0.4% ggü. dem Vorjahr darstellt, konnte ein Mehrertrag von CHF 1.9 Mio. erzielt werden. Diese Ertragsverbesserung begründet sich durch den gestiegenen CMI (Behandlungskostengewicht) von 0.8046. Die Fallschwereerhöhung ist über alle Fachgebiete höher als im Vorjahr ausgefallen. Den stärksten Anstieg verzeichnet die Innere Medizin mit +11.2%. Der Anteil der zusatzversicherten Patienten konnte erfreulicherweise von 13.4% auf 13.5% gesteigert werden.

Im ambulanten Bereich ist der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um +1.8% angestiegen. Auch der Ertrag aus Medikamenten und Material ist im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Den stärksten Anstieg bei den ambulanten Besuchen verzeichnet die Frauenklinik mit 30%. Die restlichen Fachgebiete wuchsen im erwarteten Rahmen.

Bei den übrigen Erträgen inkl. Kantonsbeitrag konnte der Vorjahreswert um CHF 0.4 Mio. übertroffen werden. Somit sind im vergangenen Jahr die Erträge netto gegenüber Vorjahr um CHF 2.8 Mio. gewachsen.

Personalaufwand

Die Kosten für den Personalaufwand fallen um CHF 0.6 Mio. leicht höher aus als das Vorjahr. Für die im Rahmen der Ergebnisverbesserungsmassnahmen und damit verbundene Personalreduktion sowie personalrechtlichen Massnahmen mussten Rückstellungen i.d.H. von CHF 0.4 Mio. gebildet werden. Die Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifizierten Kandidaten besteht weiterhin. Dies schlägt sich in einem Kostenanstieg beim temporären Personal von CHF 0.5 Mio. nieder.

Medizinischen Bedarf

Mehraufwände von CHF 1.7 Mio. ergaben sich im Medizinischen Bedarf. Dieser Anstieg ist die eine Folge der Preis- und Mengeneffekte. Die stetig wachsenden Aufwände für Medizinische Fremdleistungen (Netzwerkverträge) sowie die Teuerung der Medikamente und Materialien begründen diese höheren Kosten.

Sachaufwand

Im Sachaufwand fallen vor allem höheren Kosten von CHF 2.5 Mio. im Verwaltungsaufwand ins Gewicht. Grund für diesen Anstieg gegenüber dem Vorjahr sind die zentralen Verrechnungen vom KSSG der Supportbereiche. Des Weiteren sind auch die Informatikkosten um CHF 1.2 Mio. gestiegen.

Impairment

Gemäss Swiss GAAP FER 20 ist auf jeden Bilanzstichtag zu prüfen, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten.

In der Beurteilung der Werthaltigkeit ist der Verwaltungsrat der Spitalverbunde zum Schluss gekommen, dass für das Spital Linth per Bilanzstichtag Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Diese Anzeichen ergeben sich aus Abweichungen zwischen den Erwartungsrechnungen des aktuellen Jahres im Vergleich zum aktuellen Budget sowie zwischen dem Budget des Folgejahres und der Mittelfristplanung für die kommenden Jahre. Die Gründe für diese Abweichungen sind einerseits auf die anspruchsvolle Transformation zur Neuausrichtung der Spitalverbunde sowie auf teuerungsbedingte Kostensteigerungen und auf die nach wie vor ungenügende Tarifsituation zurückzuführen. Andererseits sind die erreichten Fallzahlen noch nicht hoch genug, um eine bestmögliche Auslastung mit den neu erbauten Räumen zu erzielen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde eine Werthaltigkeitsprüfung vorgenommen. Das Modell sowie wesentliche Parameter wurden in Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers AG (PwC) erarbeitet. Aus den vorliegenden Impairment-Tests ergibt sich eine Wertbeeinträchtigung von CHF 19.05 Mio. auf den Immobilien.